

Schutz und Prävention im Mosse – Kurzkonzept

Damit sich alle Kinder und Jugendlichen im Mosse gewaltfrei und selbstbestimmt entfalten können, sieht das Schutzkonzept folgende Strukturen, Hilfen und Materialien vor.

Grundpfeiler des Schutzkonzepts

- **Verantwortung:** das Mosse benennt zwei Beauftragte für Schutz & Prävention
 - Namen: Celine Hildebrandt & Robert Otto
 - E-Mail: schutz-mosse@schreiberjugend.berlin
- **Kompetenz:** alle Mitarbeiter*innen, Ehrenamtlichen und Honorarkräfte werden in das Schutzkonzept des Mosse eingewiesen und regelmäßig zu Themen rund um Schutz & Prävention und 1. Hilfe geschult
- **Transparenz:** das Schutzkonzept und Infomaterial zu Schutz & Prävention sind im Mosse und auf der eigenen Webseite jederzeit einsehbar
- **Offenheit:** das Mosse stellt niedrighschwellige Möglichkeiten zur Meldung von Risiken & Problemen bereit (E-Mail, Schutzbriefkasten) und garantiert, dass alle Mitarbeiter*innen jederzeit für die Belange der Kinder & Jugendlichen ansprechbar sind
- **Unterstützung:** Hilfs- und Dokumentationsbögen zur Erfassung von sensiblen Situationen helfen dabei, im Krisenfall den Überblick zu behalten
- **Berichtswesen:** alle Vorfälle im Mosse werden strukturiert dokumentiert; die Schutzbeauftragten berichten quartalsweise zu Risiken, Vorfällen und eigenen Maßnahmen im Kontext Schutz & Prävention

Umgang mit Kindern und Jugendlichen

- die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zeichnet sich durch einen **professionellen Abstand und angemessenes Verhältnis von Nähe & Distanz** aus
 - die eigene Stellung in der Gruppe, insbesondere in Form subtiler Machtgefälle, wird reflektiert und niemals ausgenutzt
 - die Privat- & Intimsphäre der Kinder & Jugendlichen wird immer respektiert
 - Kinder & Jugendliche werden mit ihrem Namen angesprochen, (respektlose) Kosenamen werden nicht verwendet
- **körperliche Nähe** zwischen Personal und Kindern & Jugendlichen wird auf ein Minimum beschränkt und
 - ist nur zur Erfüllung pädagogischer bzw. betreuerischer Aufgaben erlaubt
 - erfolgt niemals gegen den Willen des Kindes oder Jugendlichen
 - wird von den Kindern und Jugendlichen selbst initiiert

- Wenn **Einzelsituationen** notwendig sind (bspw. in der Mädchenarbeit oder bei der Hausaufgabenhilfe), werden diese mit besonderem Augenmaß und **nur in offenen Räumen** realisiert
- **besondere Vertrauensverhältnisse** zwischen Mitarbeiter*innen und einzelnen Kindern und Jugendlichen, etwa bei der Besprechung privater Probleme, **werden der Leitung gemeldet und der Umgang damit im Team besprochen**
- **Strafen, Maßregelungen & Drohungen**, insbesondere durch verbale Grenzüberschreitungen, soziale Ausgrenzung oder körperliche Züchtigung, sind **unvereinbar mit dem pädagogischen Konzept** des Mosse
- Kinder & Jugendliche werden durch **Kinderrechte-Workshops, altersgerechtes Infomaterial, Einzelberatungen** und weitere ähnliche Angebote aktiv an der Weiterentwicklung des Schutzkonzepts beteiligt und in ihren Rechten bestärkt
- **digitaler Austausch** mit Kindern und Jugendlichen findet **nur über Dienstgeräte und offizielle Social-Media-Kanäle** sowie während der Öffnungszeiten statt
- **Kinder und Jugendliche** werden nur mit Zustimmung und **nur mit offiziellen Geräten** der Einrichtung (Diensthandys, Fotoapparate etc.) **fotografiert** oder gefilmt & auf Fotos anonymisiert bzw. deren Gesichter unkenntlich gemacht

Sicherheit und Aufsicht

- **zugewandtes Team und hoher Betreuungsschlüssel**
 - Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche und Honorarkräfte verfügen über ein aktuelles eintragungsfreies erweitertes Führungszeugnis, erhalten mindestens alle zwei Jahre eine Fortbildung zum Schutzkonzept und unterschreiben eine Selbstverpflichtung zum Schutzkonzept
 - mit durchschnittlich drei bis sieben Teammitgliedern vor Ort kommen auf eine*n Mitarbeiter*in auch zu Stoßzeiten maximal acht Kinder & Jugendliche
 - ein diverses Team garantiert Ansprechpartner*innen für die Bedarfe aller Kinder und Jugendlichen
- **sicherer Aufenthalt im ganzen Mosse**
 - die Türen im Mosse sind nur vom Personal abschließbar
 - Kinder und Jugendliche werden im richtigen Umgang mit Tieren und Pflanzen im Mosse eingewiesen und Allergien abgefragt
 - alle Bauten des Außengeländes werden regelmäßig von Fachkräften geprüft
 - das Freispiel auf dem Abenteuerspielplatz wird immer durch mindestens ein*e Mitarbeiter*in begleitet
 - Geschulte Ersthelfer*innen und eine entsprechende Ausrüstung sind vor Ort
- **auch bei Ausflügen & Aktivitäten bestens geschützt**
 - es wird auf geschlechtergetrennte Schlafräume und Umkleiden geachtet
 - es stehen Ansprechpartner*innen verschiedener Geschlechter zur Verfügung

- Regeln für Ferienfahrten & Aktivitäten mit Übernachtung werden mit dem Team und den Kindern und Jugendlichen vorab besprochen und entsprechende Selbstverpflichtungen von allen unterschrieben

Risiko- & Krisensituationen

- Meldungen, Sorgen und Bedürfnisse der **Kinder und Jugendlichen werden vom Team immer ernst genommen**
- alle Vorfälle im Mosse werden **strukturiert dokumentiert**
 - das Mosse verfügt über griffbereite Dokumentationsbögen und Vorlagen zur zielgerichteten und zügigen Dokumentation von Vorfällen
 - alle Mitarbeiter*innen sind in Dokumentationsmethoden geschult
 - Ziel der Dokumentation ist immer der wirkungsvolle Schutz der Opfer
 - Aussagen werden nie erzwungen und etwaige Täter*innen nicht ohne Rücksprachen im Sinne der Meldekette vom Team konfrontiert
- **feste Meldeketten:**
 - in Risiko- & Krisensituationen wird nie allein gehandelt, um Inselentscheidungen zu verhindern
 - in Risiko- & Krisensituationen werden immer die Schutzbeauftragten und Vorgesetzten sowie ggf. insofern erfahrene externe Fachkräfte einbezogen
 - Eltern bzw. personensorgeberechtigte und ggf. Lehrkräfte werden in die Risikobewertung einbezogen, insofern dies dem Schutz der Kinder und Jugendlichen nicht zuwiderläuft
 - im Falle einer im Laufe der Risikoabschätzung festgestellten akuten Kindeswohlgefährdung werden weitere Stellen, dabei insbesondere das Jugendamt eingeschaltet
- alle **Vorfälle werden** durch Leitung & Schutzbeauftragte, sowie anonymisiert im Team **evaluiert** und fließen in die Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes ein

externe Kontaktstellen für Risiko- & Krisensituation

Berliner Notdienst Kinderschutz

Tel.: 030 61 00 66 (kostenlos, rund um die Uhr)
Internet: www.berliner-notdienst-kinderschutz.de

Medizinische Kinderschutz Hotline

Tel.: 0800 19 210 00 (kostenlos, rund um die Uhr)
Internet: www.kinderschutzhotline.de

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch

Tel.: 0800 22 55 530 (kostenlos, begrenzte Erreichbarkeit)
Internet: www.hilfe-portal-missbrauch.de